



Geldlehrer Andreas Diermeier und die Truppe seiner wissbegierigen Schüler

Fotos: Hueber-Lutz

Da lernen sie wirklich was fürs Leben

UNTERRICHT Andreas Diermeier ist ein Geldlehrer. Ehrenamtlich bringt er den Bad Abbacher Angrüner-Mittelschülern das „IXI“ der Finanzen bei.

VON GABI HUEBER-LUTZ

BAD ABBACH. „Über Geld redet man nicht.“ Es gibt Bereiche, da mag das gelten, in der Schule nicht. Zinsen zahlen, Kredite aufnehmen, sparen, fürs Alter vorsorgen – das alles sind Themen, die für junge Leute sehr bald sehr wichtig werden können.

Im normalen Schulalltag mit seinen vielfältigen Fächern gibt es keinen eigenen Unterricht zum Thema Geld und den Umgang damit. Der Verein Geldlehrer hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, den Erwachsenen von morgen hier auf die Sprünge zu helfen.

Seminar aus 24 Schulstunden

„Die allermeisten Menschen, die im Berufsleben stehen, können sich schlechte finanzielle Entscheidungen nicht leisten“, sagt Geldlehrer Andreas Diermeier. Deshalb das Seminar schon bevor es Ernst wird. Und die Adressaten finden das richtig gut. „Da hab’ ich was davon“, ist Anna-Lena (14) überzeugt.

Sie sitzt zusammen mit zehn ihrer Kollegen in einem 24 Schulstunden umfassenden Seminar an der Angrüner-Mittelschule und lässt sich von Geldlehrer Diermeier mit vielen Facetten rund um die klingende Münze bekannt machen.



Wie hoch ist die Inflationsrate? Christian und Anna-Lena rechnen eifrig.

WAS SIND GELDLERHER?

- **Verein:** Geldlehrer e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schulen bei der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zu finanzieller Bildung praxisnah zu unterstützen. Derzeit arbeiten in der gesamten Bundesrepublik knapp 90 Geldlehrer an diesem Ziel.
- **Lehrer:** Den Unterricht gestalten zu meist Leute aus der Finanzbranche. Aber auch Schuldnerberater sind dabei. Sie arbeiten ehrenamtlich und müssen selbst eine kostenpflichtige Ausbildung

für den Unterricht machen.

► **Ehrenkodex:** Alle Geldlehrer haben sich in einem Ehrenkodex verpflichtet, keinerlei Unternehmens- oder Produktwerbung zu betreiben.

► **Themen im Unterricht:** Umgang mit dem Taschenrechner, Zins und Zinseszins, Inflation/Deflation, Nominal- und Effektivzins, Sparen, Kredit, Darlehen, Finanzierung, Auswirkungen eines Kredits, Rente und deren Entwicklung, Renteninformation oder Altersvorsorge, um einige Beispiele zu nennen. (Ihl)

Das Thema Inflation steht heute auf dem Stundenplan. Klar, in einem kleinen Rahmen kennen die Jugendlichen die Auswirkungen des Kaufkraftverlusts selber schon. Bei der Kugel Eis

können sie alle mitreden und stellen fest, dass die Preise zum Teil von Sommer zu Sommer steigen. Und was der Opa und die Oma über Brotpreise erzählt haben, ist einigen auch so unge-

fähr im Gedächtnis geblieben. Diermeier hat genauere Zahlen dabei: 1954 hat ein Kilo Brot umgerechnet 33 Cent gekostet; 50 Jahre später sind es 3,40 Euro.

Und als der Geldlehrer den Jungs und Mädels vorrechnet, was ihr Geld in zehn, 20, 30 Jahren noch wert ist, finden die dafür nur ein Wort: „Krass!“

Eifrig zücken sie die von dem Verein zur Verfügung gestellten Taschenrechner und rechnen Beispielaufgaben. Manchmal ist die Inflationsrate sehr hoch, bei andern Produkten eher niedrig.

Es gibt kein Richtig oder Falsch

Und was sollen die Schüler mit den ganzen Informationen anfangen? Sparen? Oder alles Geld sofort ausgeben? „Es gibt kein generelles Richtig oder Falsch“, sagt Diermeier. Weder beim Sparen, noch beim Finanzieren oder bei der Altersvorsorge.

Nach dem Unterricht sollen die jungen Leute die nötige finanzielle Bildung haben, um kluge Geldentscheidungen zu treffen und deren Auswirkungen zu kennen.

Das sehen die Jugendlichen auch so. „Der Unterricht ist wichtig für das tägliche Leben“, ist sich Christian (15) sicher. Und dass er kostenlos ist, ist natürlich auch nicht zu verachten. Außerdem kann er von seinem Geldlehrer auch einiges für die Schule mitnehmen. Das Zinsrechnen zum Beispiel. Anna-Lena stimmt ihm zu. Wenn man auf eigenen Füßen stehen will, muss man über Geld Bescheid wissen. Deswegen habe sie sich gleich gemeldet als die Möglichkeit für dieses Seminar bestand. Und nun freut sie sich, dass das alles so „super erklärt“ wird.